



über die 2. Sitzung
des Planungs- und Umweltausschusses
am Mittwoch, dem 16. März 2005

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 20:17 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Biedermann
Herr Drescher
Herr Eckardt (ab 17.00 Uhr)
Herr Krause (ab 17.00 Uhr)
Herr Lipinski
Herr Madeja
Herr Müller

Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus
Frau Gerdes
Herr Kissing (ab 17.00 Uhr)

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Ratsmitglieder BG

Herr Kloß (ab 17.00 Uhr)

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Flörke (ab 17.00 Uhr)
Herr Kasperidus
Herr Sekunde (ab 17.00 Uhr)
Herr Wiedemann

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Diederichs-Späh (ab 17.00 Uhr)
Herr Nathmann

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Schneider

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP

Herr Nieme

Sachverständige/r Bürger/Bürgerin

Frau Sujatta

Sachverständige

Herr Hellekemper
Herr Wiese

Verwaltung

Herr Adamini
Herr Baudrexl
Herr Breuer
Herr Dornblüth
Frau Holtmann
Herr Liedtke

Gäste

Herr Dr. Kownatzki

entschuldigt fehlten

Frau Borowiak
Herr Kaczmarek
Herr Rabeneck
Herr Schneider
Herr Slomiany
Herr Stoltefuß
Herr Theimann

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich zunächst nicht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete Herr Lipinski Frau Sujatta als Mitglied des Planungs- und Umweltausschusses.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen	
1. 1	Exkursion nach Hagen zur Besichtigung des Pflastermaterials in der dortigen Fußgängerzone	
1. 2	Sachstandsbericht und Auswahl des Pflastermaterials	
2.	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 Ka "Volkmanns Hof" hier: Bericht der Verwaltung	
3.	Bebauungsplan Nr. 68 Ka "Im Grund" hier: Bericht der Verwaltung zum Planungsstand	

4. Bebauungsplan Nr. 71 Ka "Bogenstraße"
hier: Bericht der Verwaltung zum Planungsstand
5. Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung
6. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen

Zu TOP 1.1

Exkursion nach Hagen zur Besichtigung des Pflastermaterials in der dortigen Fußgängerzone

Im Rahmen der Exkursion wurde Pflastermaterial in Hagen und Dortmund besichtigt.

Zu TOP 1.2

Sachstandsbericht und Auswahl des Pflastermaterials

Hinsichtlich der Planungen zur Umgestaltung der Kamener Fußgängerzonen verdeutlichte Herr **Baudrexl** den bisherigen Planungsstand. Mit Blick auf das Bauzeitenfenster sei es nun an der Zeit, das Pflastermaterial auszuwählen. Unter Berücksichtigung der Gestaltungsentwürfe und Anforderungen an das Pflastermaterial habe sich die Verwaltung von Fachleuten zur Materialauswahl beraten lassen. Im Rahmen dieser Beratung sei ein konkreter Vorschlag zum Pflastermaterial entstanden, der nun an den Planungs- und Umweltausschuss gegeben werde.

Anschließend erläuterte Herr **Dr. Kownatzki**, Sachverständiger des Rock and Mineral Consulting-Unternehmens, die Auswahlkriterien und Anforderungen für das Pflastermaterial in einem ausführlichen Fachvortrag. Zur Verdeutlichung stellte er in einem Bildervortrag ein modernes chinesisches Werk vor. Er wies darauf hin, dass eine Qualitätssicherung in China unverzichtbar sei. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Gestaltungsplanung eigne sich der chinesische gelbe Granit für das Vorhaben. Er solle jedoch nicht zu gelb gewählt werden, da dieser durch die eingetretene Verwitterung nicht mehr den technischen Anforderungen entspreche. Die Kombination mit Gneisen und anderen Granitarten sei für die gestalterischen Aspekte möglich. Aufgrund der Anforderungen der Bauklasse 3 ist ein entsprechendes Pflastersteinformat zu wählen. Die Verlegung solle schon aus Kostengründen in ungebundener Bauweise erfolgen.

Herr **Kloß** erkundigte sich nach der Bezahlbarkeit des angesprochenen Materials.

Herr **Dr. Kownatzki** erläuterte, dass aufgrund seiner Erfahrungen bezüglich des Produktionsprozesses in China bei entsprechender Qualitätssicherung zu einem vergleichsweise günstigen Preis ein qualitatives und maßhaltiges Material zu erwerben sei.

Herr **Kissing** bat um Erläuterung der Bauklasse 3 sowie der Eigenschaften des vorgeschlagenen Materials G 682 (chinesischer gelber Granit).

Herr **Adamini** erläuterte sodann den Begriff der Bauklasse 3.

Herr **Dr. Kownatzki** führte aus, dass das Material G 682 zum einen die optischen Anforderungen für den Gestaltungsplan erfülle und zum anderen auch den technischen Anforderungen gerecht werde (in gemäßigter Gelbfärbung).

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich, warum die ungebundene Bauweise bevorzugt würde.

Darauf hin verdeutlichte Herr **Kownatzki**, dass die gebundene Fuge zwar Vorteile bezüglich der Reinigung biete, jedoch durch die Spannungseigenschaften der Materialien Probleme wie z.B. Flankenabrisse vermehrt auftreten können, und schließlich ein höherer Unterhaltungsaufwand zu erwarten sei. Durch das in der Bauklasse vorgesehene Pflastersteinformat sei die ungebundene Bauweise möglich. Der Unterhaltungsaufwand für ausgefegte bzw. ausgewaschene Fugen sei ein bautechnisch reduziertes Problem und bedürfe natürlich einer gewissen Unterhaltungspflege. Hinzu kämen erheblich höhere Baukosten.

Herr **Diederichs-Späh** bat um Bezifferung der Unterhaltungskosten.

Herr **Dr. Kownatzki** entgegnete, dass ihm dies nicht möglich sei, da diese Kosten u.a. vom Umgang mit der Reinigung (Ansprüche – Häufigkeit) und dem Reinigungssystem abhängig seien.

Herr **Madeja** erkundigte sich, wie Herr Kownatzki den Preis des chinesischen Granits im Vergleich zum südeuropäischen Granit einschätze.

Herr **Dr. Kownatzki** bezifferte die Einsparung auf mindestens 50 %.

Herr **Drescher** erkundigte sich nach der Entstehung von Rostflecken auf dem chinesischen gelben Granit.

Herr **Dr. Kownatzki** erläuterte die Entstehung von Rostflecken, bedingt durch den Eisengehalt und durch Aggressorien auf der Oberfläche hervortretend. Hier seien die Rahmenbedingungen entscheidend. Er verwies in diesem Zusammenhang wiederum auf die Möglichkeit der Qualitätssicherung. Rostflecken seien nicht auszuschließen, jedoch ihr Auftreten minimierbar.

Herr **Kühnapfel** bewertete zum einen den Handel mit China grundsätzlich kritisch, bat aber zum anderen auch darum, die Arbeitsbedingungen und den Arbeitsschutz in die Überlegungen einzubeziehen.

Diese Auffassung wurde durch die Ausführungen von Frau **Schneider** bekräftigt, die die Beachtung von Qualitätsstandards auch für Arbeits- und Lohnbedingungen forderte.

Herr **Dr. Kownatzki** entgegnete, dass ihm die Verhältnisse in China gut bekannt seien und die nordchinesischen Familien für die Arbeit in Süchina dankbar seien. Sie hätten damit die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Zudem trage die Qualitätssicherung indirekt zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse bei. Es würden z. B. neue Arbeitsplätze durch die Qualitätskontrollen geschaffen und Billiglöhne durch den erforderlichen Standard der Arbeit ausgeschlossen.

Herr **Kissing** bat um Erläuterung, wie es zu der Auswahl des Pflastermaterials gekommen sei und ob es Alternativen gäbe.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass vom Planungsbüro Scape ursprünglich Sandstein als Material vorgeschlagen worden sei. In den letzten Monaten habe man sich eingehend mit der Materialauswahl beschäftigt. Letztlich sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass Sandstein nicht das geeignete Material sei und man habe diesen Vorschlag verworfen (Belastung des Materials – Bezahlbarkeit). Bei der anspruchsvoll gestalteten Planung sei Betonstein ausgeschlossen. Das Verbundsystem sei ebenfalls aufgrund der Anforderungen als problematisch anzusehen. In Hinsicht auf die farblichen Vorgaben des Gestaltungsplanes, die Anforderungen an das Material und natürlich auch den vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen (Granit aus Südeuropa ist etwa 50 % teurer) haben das Planungsbüro Scape und die Verwaltung den Materialvorschlag „chinesischer gelber Granit“ eingebracht. Bei der vorangegangenen Exkursion sei in Hagen ein Grauton (Pfeffer u. Salz) und in Dortmund ein gelblicher Ton des Granits zu sehen gewesen. In dieser Sitzung sei nunmehr eine Grundsatzentscheidung zur Materialauswahl zu treffen.

Ein Muster des chinesischen gelben Granits wurde herumgereicht.

Herr **Krause** erkundigte sich, inwieweit Materialfehler durch die Qualitätssicherung ausgeschlossen werden könnten.

Herr **Dr. Kownatzki** erläuterte, dass durch eine entsprechende Qualitätssicherung das Material und die Maßhaltigkeit sehr gut kontrollierbar seien. Er bezifferte den Ausschuss auf unter 1 % bis in den Promillebereich.

Herr **Kühnapfel** erklärte, dass er grundsätzlich mit der Auswahl des Materials konform gehe. Seine Fraktion habe jedoch Bedenken in Bezug auf die Arbeitsbedingungen in China und würde sich bei einer Abstimmung nach jetzigem Sachstand zunächst enthalten, es sei denn, es würde zugesichert, dass Betriebe mit vernünftigen Arbeitsbedingungen ausgewählt würden.

Herr **Baudrexl** appellierte an die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses, bei allem Verständnis für die Sichtweise, eine Entscheidung in Bezug auf die Materialauswahl zu treffen. Hinsichtlich der angesprochenen Qualitätssicherung in den Bereichen Material und Arbeitsbedingungen sei sicherlich noch eine eingehende Beratung erforderlich. Diese Überlegungen würden bei Beauftragungen mit einfließen und berücksichtigt.

Herr **Eckardt** führte aus, dass eine Änderung der Arbeitsbedingungen in China schrittweise erfolgen werde und nach dem Motto „Kein Wandel ohne Handel“ durch den Handel mit Europa Änderungen erfahre. Er erkundigte sich nach der Trittsicherheit und Fugenbreite.

Herr **Adamini** erläuterte, dass bei einer entsprechenden Oberflächenbearbeitung die Trittsicherheit gewährleistet sei. Bei der vorgesehenen Fugenbreite von 5 bis 10 mm gäbe es ebenfalls keine Probleme – auch nicht für ältere Menschen. Der Granit würde gesägt und allseits bearbeitet, so dass ein einheitliches Fugenbild entstünde. Im Übrigen verwies er auf die vorangegangene Exkursion.

Herr **Kissing** verdeutlichte, dass er sich nicht an dieser „Gewissensberuhigungsdiskussion“ beteiligen wolle, sondern ihm die Frage nach dem Kostenrahmen wichtig sei.

Herr **Adamini** schätzte die Kosten auf ca. 200,00 €/qm.

Herr **Diederichs-Späh** merkte an, dass eine Ausführung in Betonsteinpflaster im Vergleich dazu erheblich günstiger sei.

Herr **Baudrexl** entgegnete, dass eine gewisse Materialauswahl bereits im Wettbewerb und den weiteren Beschlüssen zur Gestaltungsplanung getroffen worden und Betonsteinpflaster daher ausgeschlossen sei.

Herr **Lipinski** ergänzte, dass die Entscheidung zur Verlegung von Naturstein bereits gefasst worden sei und man davon nicht zurückgehen wolle.

Herr **Kissing** erwiderte, dass der Wettbewerb als Gestaltungsgrundlage nicht angezweifelt würde, aber jedoch das Kriterium des Gesamtkostenrahmens unbedingt beachtet werden müsse.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass der ursprüngliche Kostenrahmen durch Erweiterungen der Ausbaubereiche (Platz westlich der Adenauerstraße / Kampstraße) sowie neue Erkenntnisse (z.B. Problematik Tiefgarage) nicht mehr eingehalten werden könne. Er schlug vor, bei der Materialauswahl zu differenzieren, d. h. im Kernbereich des Wettbewerbes das vorgestellte hochwertige Material zu nehmen und in den Randbereichen andere ggf. kostengünstigere Materialien zu wählen.

Auf Anfrage von Herrn **Diederichs-Späh** zur Förderung der Maßnahme erläuterten Herr **Baudrexl** und Herr **Liedtke** die Fördermodalitäten. Es handelt sich in diesem Fall um eine Festbetragsförderung von 75,00 €/qm. Die Bewilligungsbescheide für den Kernbereich liegen vor. Für die Folgeanträge „Platz westlich der Sparkasse“ und „Kampstraße“ sei eine Förderung in Aussicht gestellt.

Herr **Kissing** beantragte, die Sitzung zwecks weiterer Beratung der CDU-Fraktion für 10 Minuten zu unterbrechen.

Der Vorsitzende, Herr **Lipinski**, unterbrach die Sitzung um 19.30 Uhr für die Beratung in den Fraktionen.

Herr **Lipinski** setzte die Sitzung um 19.47 Uhr fort.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass das gesamte Projekt bisher positiv von Bürgerschaft und Politik begleitet worden sei. Die Verwaltung könne die Bedenken der CDU-Fraktion nachvollziehen und sei natürlich in der Lage, eine Kostenberechnung vorzulegen. Er schlug vor, im Rahmen einer Sondersitzung nach den Osterferien diese Thematik aufzugreifen.

Herr **Kloß** bewertete den Vorschlag von Herrn Baudrexl positiv und beantragte darüber hinaus, 3 – 4 Alternativen für die Entscheidungsfindung zu erarbeiten.

Herr **Baudrexl** machte deutlich, dass er sich eine Abweichung von dem Gestaltungsanspruch im Kernbereich nicht vorstellen könne. Durch die Aufteilung in verschiedene Bauabschnitte sei es durchaus möglich, die Gestaltung der Randbereiche kostenmäßig anzupassen.

Herr **Kissing** stellte fest, dass die Neugestaltung ein gemeinsames Anliegen aller Fraktionen sei. Naturstein sei sicherlich das bessere Material und würde favorisiert. Er räumte ein, dass im Laufe des Planungsprozesses Änderungen eingetreten sind, die sich auf den Kostenrahmen steigernd auswirken. Er wies darauf hin, dass sich die Materialauswahl ebenfalls auf diesen Kostenrahmen auswirken könne und für die Entscheidungsfindung eine Kostenabschätzung auf der Grundlage des jetzigen Planungsstandes erforderlich sei. Er bat darum, ebenfalls Alternativen zu erarbeiten und diese rechnerisch darzustellen.

Herr **Baudrexl** wies nochmals darauf hin, dass der Materialvorschlag gelber Granit auch aus Kostengründen unterbreitet worden sei. Das zunächst angedachte Material Sandstein würde den Kostenrahmen sprengen (aus politischen Gründen wurde indischer Sandstein ausgeschlossen).

Herr **Dr. Kownatzki** ergänzte, dass der indische Sandstein nur geringfügig kostengünstiger wäre als chinesischer gelber Granit.

In Erinnerung an die Gründe für die Auswahl des Gestaltungsentwurfes für die Innenstadt verwies Herr **Eckardt** nochmals auf die zentrale Bedeutung der Umgestaltung der Innenstadt. Seiner Meinung nach gäbe es keine Diskussion für die Ausgestaltung des Kernbereiches in Naturstein. Diese Entscheidung sei mit der beschlossenen Gestaltungsplanung getroffen worden. Kosteneinsparungspotential sehe auch er in den Randbereichen.

Herr **Diederichs-Späh** bat, die Unterhaltungskosten ebenfalls in der kommenden Sitzung darzustellen.

Herr **Kissing** bekräftigte, dass das Projekt an sich fortgesetzt werden müsse, aber hinsichtlich der Kostenschätzung s. E. nach eine Aktualisierung erforderlich sei.

Herr **Baudrexl** brachte zum Ausdruck, dass ein zeitnahe Beginn der Umsetzung der Maßnahme gewünscht wird. In- und extern werde mit Hochdruck an dem Projekt gearbeitet.

Im Einvernehmen aller Ausschussmitglieder wurden die Tagesordnungspunkte 2 bis 6 des öffentlichen Teils sowie der nichtöffentliche Teil nicht mehr behandelt. Soweit erforderlich werden die Themen in die Tagesordnung der kommenden Sitzung aufgenommen.

Zu TOP 2.

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 Ka "Volkermanns Hof"
hier: Bericht der Verwaltung

wurde nicht mehr behandelt

Zu TOP 3.

Bebauungsplan Nr. 68 Ka "Im Grund"
hier: Bericht der Verwaltung zum Planungsstand

wurde nicht mehr behandelt

Zu TOP 4.

Bebauungsplan Nr. 71 Ka "Bogenstraße"
hier: Bericht der Verwaltung zum Planungsstand

wurde nicht mehr behandelt

Zu TOP 5.

Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung

wurde nicht mehr behandelt

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

wurde nicht mehr behandelt

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 20.17 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer